

**Die Erlösung und das Reich des Göttlichen Willens sind eins und untrennbar.**

In diesem Augenblick dachte ich mir: ‚Es scheint mir unmöglich, dass das Reich des Göttlichen Willens kommen kann. Wie kann es kommen, wenn die Übel auf eine erschreckende Weise überhand nehmen?‘ Und **mein guter Jesus**, Der Missfallen daran fand, **sagte zu mir**:

„Meine gesegnete Tochter, wenn du daran zweifelst, glaubst du nicht und erkennst Meine Macht nicht an, die keine Grenzen hat und alles kann, wenn Ich es will.

Du musst wissen, dass bei der Erschaffung des Menschen Unser Leben in ihn gelegt worden ist. Er war Unsere Wohnstätte.

Wir wollen Unseres Leben zu seiner Zierde in Sicherheit bringen,

- mit Seiner Herrschaft, mit Unserem vollen Triumph.

Wir wollen Uns bekannt machen. Wir wollen bekannt machen das Wir in dieser Wohnung sind, damit das Geschöpf sich geehrt fühlt, von einem Gott beherrscht und bewohnt zu sein.

Wenn Wir das nicht tun, bedeutet dies, dass Unsere Macht begrenzt ist.

Es ist denn keine unendliche Macht.

Wer nicht die Macht hat, sich zu retten, kann noch weniger die anderen retten.

Vielmehr hat das wahre Gute, die wahre Macht keine Grenzen.

Sie dient zuerst dazu, sich selbst zu retten und dann fließt sie in die anderen über.

Nun, als Ich auf die Erde kam, um zu leiden und zu sterben, kam Ich, um den Menschen in Sicherheit zu bringen, das ist Meine Wohnstätte.

Scheint es nicht auch dir befremdlich, dass, während Ich die Wohnung in Sicherheit brachte, ihr Besitzer, ihr Bewohner ohne seine Rechte, ohne Herrschaft und ohne Macht sein sollte, sich in Sicherheit zu bringen?

Ach nein, nein, Meine Tochter!

Es wäre absurd gewesen und ohne die Ordnung Unserer unendlichen Weisheit.

Die Erlösung und das Reich Meines Willens sind ganz eins, untrennbar untereinander.

Mein Kommen auf die Erde war, um die Erlösung des Menschen zu bilden.

Und gleichzeitig kam Ich,

- um das Reich Meines Willens zu bilden, um Mich selbst zu retten,

- um Mir Meine Rechte wieder zu nehmen, die Mir als Schöpfer mit Recht geschuldet werden.

Und wie Ich Mich in der Erlösung so vielen Demütigungen aussetzte, unerhörten Leiden, sogar bis zum Sterben als Gekreuzigter, unterwarf Ich Mich allem, um

- Meine Wohnung in Sicherheit zu bringen, und

- ihr die ganze Pracht, die Schönheit, die Herrlichkeit wieder herzustellen, wie Ich sie gebildet hatte, damit sie wiederum Meiner würdig sein konnte.

Wenn es nun schien, dass alles zu Ende war und Meine Feinde zufrieden waren, dass sie Mir das Leben genommen hatten, so hatte Meine unendliche Macht, keine Grenzen:

Sie rief Meine Menschheit mit der Auferstehung zum Leben. Alles erstand gemeinsam mit Mir auf: die Geschöpfe, Meine Leiden, die für sie erworbenen Güter

Wie die Menschheit über den Tod triumphierte, so erstand auch Mein Wille wieder auf und triumphierte in den Geschöpfen, indem Er Sein Reich erwartete.

Wenn Meine Menschheit nicht auferstanden wäre, wenn Ich nicht diese Macht gehabt hätte, wäre die Erlösung gescheitert und man hätte zweifeln können, dass es nicht das Werk eines Gottes sein könnte.

Es war Meine Auferstehung, die bekannt machte, wer Ich war. Und Ich legte das Siegel auf alle Güter, die auf Erden zu bringen Ich kam.